

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 17/18

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

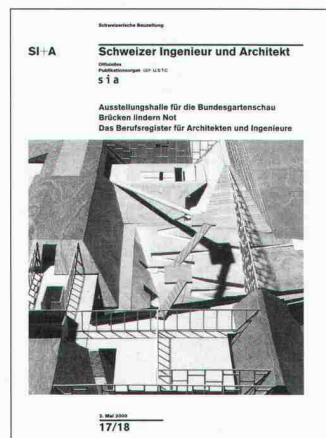
<http://www.e-periodica.ch>

Nr. 17/18

2. Mai 2000

118. Jahrgang

Erscheint wöchentlich

Redaktion SI+A:Rüdigerstrasse 11
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60
Telefax 01 288 90 70
E-Mail SI_A@swissonline.ch**Herausgeber:**Verlags-AG der akademischen
technischen Vereine**USIC-Geschäftsstelle:**Telefon 031 382 23 22
Telefax 031 382 26 70**SIA-Generalsekretariat:**Telefon 01 283 15 15
Telefax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
Normen Tel. 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76
Internet <http://www.sia.ch>**GEP-Geschäftsstelle:**Telefon 01 632 51 00
Telefax 01 632 13 29
E-Mail info@gep.ethz.ch**Inhalt****Zum Titelbild: Natur, Kunst
uns Künstlichkeit**

Die von den Berliner Architekten Frank Barkow und Regine Leibinger entworfene Halle für die Bundesgartenschau 2001 in Potsdam ist Thema des Beitrags auf Seite 4 (Bild: Barkow Leibinger Architekten, Berlin).

Standpunkt	3	<i>Alix Röttig</i> Der Weg ist das Ziel
Architektur	4	<i>Hansjörg Gadiant</i> Natur, Kunst und Künstlichkeit
Brückenbau	10	<i>Bryan Adey, Marc Badoux, Eugen Brühwiler</i> Brücken lindern Not
Berufs-/Standesfragen	19	<i>Hans Reinhard</i> Das Berufsregister der Architekten und Ingenieure
Rechtsfragen	21	<i>Thomas Siegenthaler</i> Neue Haftungsrisiken für Schatzungsexperten?
Forum	23	Rechtsfragen. Zuschriften
Mitteilungen	24	Preise
Wettbewerbe	31	Laufende Wettbewerbe und Ausstellungen
Mitteilungen	33	Industrie und Wirtschaft. Tagungsberichte. Nekrologe. SIA-Informationen. Neue Produkte
Impressum		am Schluss des Heftes
IAS 6		Erscheint im gleichen Verlag: Ingénieurs et architectes suisses Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021 693 20 98
Architecture		<i>Henri Rochat</i> Entre culture et nature, quatre partis pris paysagers pour l'Expo.02

Ausblick auf Heft 19

Themenheft «Baustelle und Umwelt»

Der Weg ist das Ziel

Erstmals fand in Frankfurt am Main vom 19. bis 23. März die Fachmesse Light + Building statt. Die neue Leitmesse verbindet vier eigenständige Fachmessen aus den Bereichen Lichttechnik, Elektrotechnik, Klima- und Lüftungstechnik und Gebäudeautomation und soll so zwischen diesen Fachbereichen Synergien ermöglichen. Zusammen mit dem gleichzeitig stattfindenden Kongress «Building Performance» bildete die Light + Building für Architekten, Lichtplaner, Elektroplaner und -Installateure eine riesige Informationsplattform. Auf knapp 100 000 m² stellten rund 1600 Aussteller aus. Das sind beeindruckende Zahlen. Dazu kamen Sonderschauen, Preisverleihungen, Foren, Wettbewerbe, Workshops und, und, und... Eigentlich viel zu viel und alles auf einmal und so verwunderte es nicht, am Nachmittag in den Sitzecken überall erschöpft Schlummernde zu orten. Der Messegast muss, angesichts dieser Über-Fülle, schon vorher genau planen, was anzuschauen sich lohnt, ansonsten leicht das Gefühl entsteht, mehr zu verpassen als profitieren zu können. Ob er sich dann mit den herausgesuchten Adressen nicht gleich doch noch schnell die Firmendokumentation zustellen lässt und auf die anstrengende Messe zugunsten einer anderen Option verzichtet, bleibt eine andere Frage.

Der der Messe angegliederte Kongress «Building Performance» war in sieben verschiedene Vortragsreihen zu Themen wie «Integration Gebäude und Technik», «elektrische Gebäudeinstallations-, Kommunikations- und Systemtechnik», «Raumluftechnik» oder «Lichtanwendung» gegliedert, deren Veranstaltungen auf verschiedene Tage verteilt waren. Trotzdem fanden mehrere der sogenannten Foren parallel statt, so dass an einem Tag leider nur ein Forum besucht werden konnte. Abgegeben wurde dafür ein etwas lieblos gemachter Tagungsband¹, der neben den Adressen der Referenten die Vorträge enthält, zum Teil allerdings, und das ist ärgerlich, nur die jeweils gezeigten Folien.

Die Podiumsdiskussion im Anschluss an das Forum 7 «Architektur und Technik, Innovation und Architektur» stellte im wesentlichen fest, dass die Architekten immer weniger mit den Gebäudebenutzern in Kontakt kommen, weil Nutzer und Bauherrschaft immer öfter nicht identisch seien. Das ist insofern problematisch, als sich so wirtschaftliche Interessen auf Kosten der architektonischen Anliegen übermässig in den Vordergrund schieben, da es niemanden mehr gibt, der konkrete Bedürfnisse an die Raumqualität des Baus anmeldet. Zudem war man sich einig, dass in nächster Zukunft in der Architektur nur durch neue Techniken – etwa durch das roboterunterstützte Bauen, das vorgängig in einem Vortrag über Japan vorgestellt worden war, oder durch den Leichtbau, der stark durch die Raumfahrttechnik beeinflusst wird – ein nächster Innovationsschub ausgelöst werden würde. Dass Letzteres nicht ganz so eindeutig ist, entnehmen Sie dem vorliegenden Heft. So beschreibt auf Seite 4 Hansjörg Gadiant ein eigenständiges Projekt, das inmitten alter Trümmerberge und Panzerwalle in Potsdam für die Bundesgartenschau 2001 realisiert werden soll. Der Artikel befasst sich eingehend mit dem Begriff «Landschaft» und deren Wahrnehmung und setzt sich mit der heutigen Tendenz zur Annäherung zwischen Landschaftgestaltung und Architektur auseinander. Eine Entwicklung, die durchaus ihre eigenen Lösungen hervorbringen vermag – einfach als eine der Antworten von vielen möglichen Denkanstössen auf dem Weg zur Form.

Alix Röttig

¹Building Performance, Internationaler Kongress für Licht und Elektrotechnik, Klimatechnik und Gebäudeautomation; Congressband. Frankfurt am Main 20.- 22. 03. 2000, Messe Frankfurt